Unabhängige Fachzeitschrift mit reinem Wein aus Italien

Nr. 3/01, Juli 2001

CHF 13.–/DEM 16.–/EURO 8.20

MERUM

Romagna: Spitzen-Sangiovese zum Entdecken
Degustiert: Barolo, Montefalco, Sagrantino, Gattinara, Ghemme, Lessona, Lambrusco...
Bewertungspunkte: Ersatzstoff für Weinkultur

Norditalien

Illegale Carmenère-Weinberge

Bereits vor neun Jahren entdeckte Professor Antonio Calò vom Weinbauinstitut in Conegliano Veneto, dass es sich beim vermeintlichen Cabernet Franc des Friauls in Wirklichkeit nicht um diesen, sondern um die Ursorte Carmenère handelt.

Der Carmenère ist direkter Abkömmling der Vitis biturica, die zur Römerzeit von Albanien nach Italien gelangte und von hier nach Frankreich. Aus dieser Sorte entwickelten sich später Cabernet Sauvignon, Cabernet Franc, Merlot, Malbec, etc.

In Chile ist der Carmenère sehr beliebt, 2300 Hektar sind mit dieser Sorte, deren Weine durch den hohen Pyrazingehalt stark durch vegetale Aromen (Pfefferschoten, Efeu) geprägt sind, bepflanzt. Aber auch in Italien steht verboten – im wahrsten Sinne des Wortes – viel Carmenère: Obschon die Verwechslung von Cabernet Franc und Carmenère seit bald zehn Jahren bekannt ist, hat – gemäss Professor Mario Fregoni – noch keine einzige Provinz die Ursorte in die Liste der zugelassenen Rebsorten eingetragen. Das bedeutet, dass in Norditalien ganze 4200 Hektar «illegal» mit Carmenère bestockt sind!

Unter dem Phantasienamen Carmenero bringt der Franciacorta-Betrieb Cà del Bosco dieser Tage einen Carmenère reinsortig auf den Markt.

Unter dem Phantasienamen Carmenero bringt der Franciacorta-Betrieb Cà del Bosco dieser Tage einen Carmenère reinsortig auf den Markt.